

vorwärtsHESSEN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES UND DER SPD-FRAKTION HESSEN

FEBRUAR 2014

SCHWARZ-GRÜN GIBT WENIG PERSPEKTIVE



FOTO: FLORIAN JAENICKE

Thorsten Schäfer-Gümbel,
SPD-Landesvorsitzender

Vor einer unklaren Zukunft in wichtigen Politikfeldern steht Hessen, nachdem die schwarz-grüne Landesregierung jetzt im Amt ist. Der Koalitionsvertrag wirft mehr Fragen auf, als er beantwortet. Der dringend notwendige Politikwechsel ist leider nicht erkennbar. Obwohl die schwarz-gelbe Mehrheit bei der Landtagswahl abgewählt wurde, wird sich in zentralen landespolitischen Fragen voraussichtlich nur wenig ändern. Der Koalition fehlt eine politische Perspektive.

Die schwarz-gelbe Koalition des Stillstands wird durch eine schwarz-grüne Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners abgelöst. Besonders deutlich wird dies in der Bildungspolitik, für die im Grunde nur der Istzustand festgeschrieben worden ist. Alles Weitere wurde auf einen Bildungsgipfel vertagt, der nur dann sinnvoll sein kann, wenn insbesondere die CDU zu substantziellen Veränderungen bereit ist. Davon scheint sie noch weit entfernt zu sein.

Die SPD-Fraktion wird ihre Rolle als wache, kritische und sachliche Opposition wahrnehmen, die der neuen Landesregierung auf die Finger schaut. Wir wollen den neuen Stil, zu dem die SPD durch Offenheit und Transparenz bei den Sondierungsgesprächen erheblich beigetragen hat, weiter pflegen. Aber das heißt nicht, die künftige Regierung zu schonen, wenn sie Kritik verdient.

Die SPD-Fraktion wird vor allem denen eine Stimme im Parlament geben, deren Interessen soweit schon heute erkennbar von Schwarz-Grün „untergebuttert“ werden. Die Kommunen müsse sich auf schwere Zeiten einstellen und ebenso die Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Mit dem unveränderten Fortbestand des KiföG werden die Rahmenbedingungen für die Kitas verschlechtert. Die Energiewende droht, weiter zu erlahmen.

Das alles bietet Stoff für viele kontroverse Debatten, bei denen wir die neue Regierung konsequent und kämpferisch stellen werden.

Th. Schäfer-Gümbel

HESSEN- GIPFEL 2014

AM 14. UND 15.
FEBRUAR KOMMT
DIE HESSEN-SPD
ZUM TRADITIONELLEN
HESSEN-GIPFEL
IN FRIEDEWALD
ZUSAMMEN.
PROMINENTE GÄSTE
SIND DER JOURNALIST
UND AUTOR

NILS MINKMAR,

DER
DESIGNIERTE DGB-
BUNDESVORSITZENDE

REINER HOFFMANN

UND DIE SPD-
GENERALSEKRETÄRIN

YASMIN FAHIMI.

TOP-ERGEBNIS FÜR TSG

PARTEITAG BESTÄTIGT THORSTEN SCHÄFER-GÜMBEL – ENGAGIERTE OPPOSITION

Soziale Gerechtigkeit ist und bleibt der zentrale Kern der HessenSPD“, erklärte Thorsten Schäfer-Gümbel auf dem Landesparteitag Ende November. „Leider konnten wir in Hessen keine rot-grüne Mehrheit erreichen.“ Er wurde mit 95 Prozent der Stimmen eindrucksvoll in seinem Amt als Landesvorsitzender bestätigt.

Darauf aufbauend werde die SPD ihr Profil schärfen, um zukünftig gesellschaftliche Mehrheiten zu mobilisieren. Die SPD werde noch stärker um die Meinungsführerschaft in derzeit noch anderen Parteien zugeschriebenen Kompetenzfeldern wie Nachhaltigkeit, Wirtschaft oder Bürgerrechte kämpfen. Hauptkonkurrent bleibe dabei die CDU. „Wir werden jedoch auch die Grünen immer wieder an die von ihnen im Wahlkampf gemachten Versprechen für einen Politikwechsel erinnern“, kündigte Thorsten

Schäfer-Gümbel eine engagierte Oppositionsarbeit an. Dabei gebe es keine „Koalition in der Opposition“. Das Verhältnis zu allen anderen Landtagsparteien werde im Licht einer neuen politischen Kultur weiterentwickelt, die sich in den Sondierungsgesprächen gezeigt habe.

Am 18. Januar hatte sich der neu gewählte Hessische Landtag konstituiert. Die neue schwarz-grüne Regierungskoalition hat Volker Bouffier zum Ministerpräsidenten gewählt. Dank des Zuwachses von sieben Prozent bei der Landtagswahl gehören der neuen SPD-Landtagsfraktion jetzt 37 Abgeordnete an. Zwölf Abgeordnete davon sind neu im Parlament, 14 Abgeordnete sind Frauen. Thorsten Schäfer-Gümbel wurde als Fraktionsvorsitzender, Günter Rudolph im Amt als Parlamentarischer Geschäftsführer bestätigt. Neue Vizepräsidentin des Hessischen Landtags ist Heike Habermann. ■



FOTO: PETRA TURSKY-HARTMANN

Endlich geht die Parlamentsarbeit wieder los. Heike Habermann, Nancy Faeser, Thorsten Schäfer-Gümbel und Günter Rudolph zu Beginn der konstituierenden Sitzung des Hessischen Landtags in Wiesbaden.

WIR
GRATULIEREN

Joachim Arnold,
Landrat im Wetterau-
kreis

Rouven Kötter,
Bürgermeister in
Wölfersheim

Adolf Ludwig,
Bürgermeister in
Limeshain

**THORSTEN
SCHÄFER-GÜMBEL IST NEUER
STELLVERTRE-
TENDER PARTEI-
VORSITZENDER**

Auf dem Bundesparteitag wurde Thorsten Schäfer-Gümbel zum stellvertretenden SPD-Parteivorsitzenden gewählt. Mit 89 Prozent hatte er bei der Wahl die meisten Delegiertenstimmen aller fünf Stellvertreter erhalten. „Es macht mich schon stolz“, hatte der frisch gewählte Parteivize danach verraten. Für ihn sei es eine besondere Aufgabe und Herausforderung: „Danke für das große Vertrauen.“

TSG habe die Hessen-SPD zu einer modernen Volkspartei in der Mitte des Landes gemacht und erfolgreich in die Landtagswahl geführt, würdigte Sigmar Gabriel in seiner Rede die Leistung des hessischen Landesvorsitzenden. Diese Arbeit wurde von den Delegierten in Leipzig mit einem starken Ergebnis belohnt. ■

WAHLEN, SCHWARZ-GRÜN UND DIE GROKO

INTERVIEW MIT THORSTEN SCHÄFER-GÜMBEL

vorwärts: Das Wahlergebnis im September war sehr gut, trotzdem hat es nicht zu einer Regierungsbildung gereicht. Warum?

Thorsten Schäfer-Gümbel: Wir konnten in Hessen keine rot-grüne Mehrheit erreichen. Unser Zugewinn bei der Landtagswahl war zu gering, um die Verluste der Grünen auszugleichen. Es gab dann eine demokratische Mehrheitsbildung jenseits der SPD. Das haben wir zu akzeptieren. Ich möchte den unzähligen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern danken, die sich bei der Bundes- und Landtagswahl engagiert haben. Sie haben Unglaubliches geleistet.

vorwärts: Die SPD ist mit dem Versprechen eines Politikwechsels in den Wahlkampf gezogen.

Thorsten Schäfer-Gümbel: Wer den Koalitionsvertrag liest, wird diesen dringend notwendigen Politikwechsel leider nicht finden. Die schwarz-gelbe Stillstandskoalition wird jetzt von einer schwarz-grünen Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners abgelöst. Aufbruch und Vision sehen anders aus, vor allem bei der Bildungspolitik. Einige werden schon heute erkennbar untergebuttert: Kommunen, Beschäftigte im öffentlichen Dienst, Kinder und Eltern in Kitas beim KiföG. Rot-Grün wäre ein Gestal-

tungsbündnis geworden. Schwarz-Grün ist ein Machtbündnis.

vorwärts: ... und hat Bouffier jetzt wiedergewählt.

Thorsten Schäfer-Gümbel: Wir werden die neue schwarz-grüne Landesregierung in die Pflicht nehmen. Wir werden alle Parteien an dem messen, was sie vor der Wahl gesagt haben. Alle sind in den Sondierungsgesprächen zusammengerückt, ich habe die Hoffnung, dass wir anders miteinander umgehen werden. Aber die Rollen sind klar: Wir sind in der Opposition. Und zwar sehr engagiert.

vorwärts: Wie geht es weiter mit dem Regierungsprogramm?

Thorsten Schäfer-Gümbel: Unser Regierungsprogramm, das wir ja gemeinsam erarbeitet haben, gilt. In einigen Punkten werden wir uns breiter aufstellen. Wir haben zum Beispiel schon immer den Anspruch gehabt, Arbeit und Umwelt zusammenzudenken. Denn uns geht es auch um die Lebensbedingungen von Menschen, die nicht hohe und höchste Einkommen haben. Auch das Thema Freiheit werden wir in Zukunft stärker besetzen. Der Landesvorstand arbeitet gerade an dem Arbeitsplan für die



FOTO: PETRA TURSKEY-HARTMANN

Engagierte Diskussion zum Mitgliedervotum mit Sigmar Gabriel in Hofheim.

nächsten Jahre. Beim Hessengipfel wird es dann um Europa und die Zukunft der Hessen-SPD gehen.

vorwärts: Im Bund hast du sehr engagiert für eine Große Koalition geworben. Warum?

Thorsten Schäfer-Gümbel: Das ist keine Liebesheirat, sondern eine Koalition der nüchternen Vernunft. Wir haben angesichts des Wahlergebnisses ziemlich viel herausgeholt. Die große Koalition wird die Lebens- und Arbeitssituation von vielen durch einen gesetzlichen Mindestlohn, die abschlagfreie Rente mit 63 Jahren oder die doppelte Staatsbürgerschaft verbessern. Aber besonders freut es mich, dass so viele unserer Mitglieder abgestimmt haben. Das zeigt, die SPD ist eine sehr lebendige Partei. Das war ein Fest der innerparteilichen Demokratie. ■

EUROPAWAHL AM 25. MAI

In vier Monaten steht die Europawahl an. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden am 25. Mai neu gewählt. Eines der wichtigsten Ziele der SPD wird sein, das Vertrauen in Europa wieder zu stärken. Das bedeutet auch, gegen rückwärtsgerichtete, ultranationalistische Par-

teien anzukämpfen. Das habe man bei der billigen Stimmungsmache der CSU zum angeblichen Sozialtourismus in den letzten Wochen erleben müssen. „Wenn etwa wie in Griechenland Mütter und Väter aus Verzweiflung öffentlich Selbstmord begehen oder Kinder vor Hunger im

Klassenzimmer umkippen, lässt das Niemanden kalt“, wirbt Udo Bullmann, der hessische Spitzenkandidat, für ein soziales und gerechtes Europa. Es werde der vermutlich härteste Europawahlkampf. Die SPD will bei der Europawahl vor allem auf eine stärkere Regulierung der Finanzmärkte, mehr Steuergerechtigkeit und für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger Wert legen.

Bei dieser Wahl kandidiert mit dem EU-Parlamentspräsidenten Martin Schulz erstmals ein gemeinsamer Spitzenkandidat aller europäischen Sozialdemokraten. Ende Januar wurde auf der Europadelegiertenkonferenz die finale Liste aufgestellt, mit u. a. den Hessen Udo Bullmann, Martina Werner, Sylvia Kunze, Santi Umberti, Karina Fissmann und Matthias Körner.

„Ich erlebe bei der Wahlkampfplanung eine hohe Motivation bei unseren Mitgliedern“, berichtet Udo Bullmann. „Viele fragen, wo sie wie mitmachen können.“ Und genau darauf komme es an. „Wie bei jeder Wahl gilt es, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, junge Familien, Jugendliche und junge Erwachsene oder Intellektuelle in Wissenschaft und Kultur für unsere Idee von Europa zu begeistern.“ ■



FOTO: PETRA TURSKEY-HARTMANN

Das Vertrauen in Europa stärken. Udo Bullmann, hessischer Spitzenkandidat für die Europawahl.

SCHÄFER-GÜMBEL KLAR WIEDERGEWÄHLT

LANDESPARTEITAG BEWERTET WAHL UND BLICKT NACH VORNE

Soziale Gerechtigkeit ist und bleibt unser Maßstab“, war die Botschaft des Landesparteitags Ende November. Über 700 Genossinnen und Genossen waren im Darmstadtium zusammengekommen, um das politische Jahr 2013 und das Ergebnis der Landtags- und Bundestagswahl aufzuarbeiten und einen neuen Landesvorstand zu wählen. Stolz blickten die Delegierten auf die beiden Wahlkämpfe zurück: Selten hatte es so viel Einsatz unzähliger und fleißiger Wahlkämpfer und so viele individuelle Ideen gegeben.

In seiner Rede berichtete Thorsten Schäfer-Gümbel von den Sondierungsgesprächen nach der Landtagswahl, bei der es nicht zum rot-grünen Wunschbündnis gereicht hatte. Die HessenSPD habe über mehrere Wochen hinweg mit allen im Landtag vertretenen Parteien konstruktive Gespräche zu möglichen Regierungsbildungen geführt. Das Fazit: Die inhaltlichen Vorstellungen der SPD bei Arbeit, Bildung, sozialer Gerechtigkeit und Kommunen hatten schlichtweg nicht mit denen der CDU in Hessen zusammengepasst. Eine von vielen erhoffte Zusammenarbeit mit den Grünen und Linken wäre schon bald an dem Doppelspruch der Linken als Regierungs- und Protestpartei und mehrerer inhaltlicher Differenzen gescheitert.

Kein Regieren um jeden Preis

Vor allem zwei Prinzipien sei die Partei treu geblieben: Sie hatte keine ihrer Grundsätze verraten und war auch in keinen Unterbietungswettbewerb eingetreten. „Regieren um jeden Preis wollten wir nicht“, erklärte Thorsten Schäfer-Gümbel. Am Ende blieb den hessischen Genossinnen und Genossen die Enttäuschung. Der lang ersehnte Politikwechsel in Hessen hatte nicht geklappt. Am 22. November teilte Volker Bouffier dann mit, dass die CDU sich entschieden

habe, Bündnis 90/Die Grünen Koalitionsverhandlungen anzubieten.

Diese Enttäuschung bleibe, so Thorsten Schäfer-Gümbel. „Aber wir haben bei der Wahl am 22. September mit einem Plus von sieben Prozent ein gutes Ergebnis erzielt. Dies nicht nur nach einer für uns sehr schwierigen Phase, sondern auch in einem nicht gerade einfachen Umfeld. Für eine rot-grüne Koalitionsmehrheit habe es auch nicht gereicht, weil unser Wunschpartner die Grünen ein deutlich schlechteres Ergebnis erreicht hat, als notwendig und erwartet war.“

TSG mit 95 Prozent wiedergewählt

„Wir werden die Oppositionsrolle offensiv und selbstbewusst annehmen und jetzt erst recht für ein sozialeres und gerechteres Hessen kämpfen“, unterstrich Thorsten Schäfer-Gümbel. Am Ende seiner Rede versprach er, dass er sich mit all seiner Kraft dafür einsetzen werde, dass diese Oppositionszeit die letzte sein wird. Es war nicht das einzige Mal, dass er an diesem Tag andauernden Applaus erntete. Von den rund 350 Delegierten wurde Thorsten Schäfer-Gümbel mit 95 Prozent der Stimmen als Landesvorsitzender wiedergewählt.

Hildegard Pfaff verabschiedet

Aus dem Landesvorstand verabschiedet wurde die langjährige Schatzmeisterin Hildegard Pfaff. Sie hatte über 14 Jahre hinweg die HessenSPD durch schwierige Jahre begleitet und die Parteikasse wieder saniert. Thorsten Schäfer-Gümbel dankte ihr für das außerordentliche Engagement. Zu ihrer Nachfolgerin wurde die Gewerkschafterin Bärbel Feltrini, Mitglied der Wechselmannschaft, gewählt. ■



Der Landesvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel und seine Stellvertreter: Gisela Stang, Generalsekretär Michael Roth, Gernot Grumbach und Manfred Schaub (v. l. n. r.).

Landesvorstand:

Vorsitzender: Thorsten Schäfer-Gümbel

Stellvertretende Vorsitzende:

Gisela Stang, Gernot Grumbach und Manfred Schaub

Schatzmeisterin: Bärbel Feltrini

Generalsekretär: Michael Roth

Beisitzer: Udo Bullmann, Corrado Di Benedetto, Nancy Faeser, Petra Fuhrmann, Lisa Gnadt, Timon Gremmels, Melanie Haubrich, Hidir Karademir, Christine Lambrecht, Bettina Müller, Susanne Selbert, Dr. Thomas Spies, Muhamed Talic und Torsten Warnecke



„Ich werde mich mit aller Kraft und Energie dafür einsetzen, dass das die letzte Oppositionszeit für uns war.“ Thorsten Schäfer-Gümbel bedankte sich nach der Wahl für das „riesengroße Vertrauen“.



Stefan Körzell, DGB-Vorsitzender, kündigte an, die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern energisch gegen Schwarz-Grün zu vertreten.



Danke von Michael Roth an die langjährige Schatzmeisterin Hildegard Pfaff. Ihre Nachfolgerin wird Bärbel Feltrini.

HESSENS STARKE STIMMEN IN BERLIN



Michael Roth
Staatsminister
für Europa im
Auswärtigen Amt

06621 506530
Hersfeld-Rotenburg



Brigitte Zypries
Parlamentarische
Staatssekretärin im
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Energie
06151 3605078
Darmstadt



Christine Lambrecht
Erste Parlama-
rische Geschäfts-
führerin der SPD-
Bundestagsfraktion
06204 975748
Bergstraße




Sören Bartol
Stellv. Fraktionsvor-
sitzender (zuständig
für Verkehr, Bau und
Digitale Infrastruktur)

06421 1699016
Marburg

UNSERE HESSISCHEN BUNDESTAGSABGEORDNETEN

* Ordentliches Mitglied / Funktion im Ausschuss, Telefon im örtlichen Wahlkreisbüro und Bundestagswahlkreis



Dr. Edgar Franke
Gesundheit (Aus-
schussvorsitzender),
Recht und Verbrau-
cherschutz
05682 739729
Schwalm-Eder



Ulrike Gottschalk
Haushalt

0561 9491725
Kassel Land



Birgit Kömpel
Familie, Senioren,
Frauen und Jugend,
Verkehr und digitale
Infrastruktur

0661 90153287
Fulda



Bettina Müller
Gesundheit

06051 8858573
Main-Kinzig/
Wetterau/Schotten



Ulli Nissen
Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktor-
sicherheit

069 299888610
Frankfurt



Dr. Sascha Raabe
Wirtschaftliche
Zusammenarbeit und
Entwicklung

06181 24098
Hanau/Main-Kinzig



Martin Rabanus
Bildung, Forschung
und Technikfolgen-
abschätzung

06128 246711
Rheingau-Taunus



Gerold Reichenbach
Innen, Digitale
Agenda

06152 54062
Groß-Gerau



Dr. Hans-Joachim Schabedoth
Wirtschaft und Energie

06172 6849831
Hochtaunus



Dagmar Schmidt
Arbeit und Soziales

06441 2092522
Lahn-Dill



Rüdiger Veit
Innen

0641 9698470
Gießen



Dr. Jens Zimmermann
Finanzen

06078 9173142
Odenwald

Starke Stimme in Berlin

Die HessenSPD wird in der kommenden Legislaturperiode eine starke Stimme in Berlin haben. 16 SPD-Abgeordnete aus Hessen vertreten im neuen Bundestag gemeinsam die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. Michael Roth ist neuer Staatsminister im Auswärtigen Amt, zuständig für Europa und mit Sitz im Bundeskabinett. Brigitte Zypries ist neue Parlamentarische Staatssekretärin für Wirtschaft und Energie unter Minister Sigmar Gabriel. „Mit unserem Generalsekretär schicken wir einen versierten Europapolitiker ins Auswärtige Amt. Brigitte Zypries bringt als ehemalige Justizministerin breite Regierungserfahrung in das Wirtschafts- und Energieministerium mit“, freute sich Thorsten Schäfer-Gümbel.

Auch in der SPD-Bundestagsfraktion wurde Hessens Position mit der Nominierung von Christine Lambrecht zur Ersten Parlamentarischen Geschäftsführerin gestärkt. Sie folgt Thomas Oppermann nach, der jetzt Fraktionsvorsitzender ist. Sören Bartol wird als stellvertretender Fraktionsvorsitzender für Verkehr, Bau und Digitale Infrastruktur zuständig sein. Wir sagen: „Herzlichen Glückwunsch.“

LUCIA PUTTRICH (CDU) ALS MINISTERIN DISQUALIFIZIERT

SPD-FRAKTION BEANTRAGT AKTENEINSICHT

Für die unglaublichen Mängel bei der vorläufigen Stilllegung des AKW Biblis trägt nach Auffassung des atompolitischen Sprechers Norbert Schmitt die ehemalige CDU-Umweltministerin Lucia

Puttrich die volle Verantwortung. Der Betreiber RWE hatte gegen die vorübergehende Stilllegung nach dem Atomunfall im japanischen Fukushima geklagt und dem Umweltministerium schwere Ver-



FOTO: PETRA TURSKY-HARTMANN

Zur Klärung von Ungereimtheiten im Vorfeld der verfehlten Biblis-Stillegungsverfügung durch die frühere Umweltministerin Puttrich (CDU) aus dem Jahre 2011 hat die SPD-Fraktion Akteneinsicht beantragt. "Wir haben die neue grüne Umweltministerin Priska Hinz angeschrieben und gebeten, uns Einsicht in die Akten ihrer Vorgängerin zu gewähren, die im Zusammenhang mit der von RWE beklagten Verfügung entstanden sind", sagte der SPD-Obmann im Umweltausschuss Timon Gremmels. Hintergrund sei die Information, dass es im Ministerium Stimmen gegeben habe, die vor einer juristischen Niederlage des Landes gewarnt hätten.



Norbert Schmitt, MdB

säumnisse vorgeworfen. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hatte Anfang Januar 2014 bestätigt, dass der Verzicht auf eine Anhörung von RWE rechtswidrig gewesen ist. Dem Land Hessen drohen nun Schadensersatzforderungen in dreistelliger Millionenhöhe.

Anstatt eigene Fehler einzugestehen, hatte Puttrich in der Sondersitzung des Umweltausschusses am 17. Januar die Schuld bei der ehemaligen schwarz-gelben Bundesregierung gesehen. „Das ist mehr als makaber“, kritisierte Schmitt. Warum die hessische Umweltministerin auf eine Anhörung verzichtet hatte, konnte in der kurzfristig anberaumten Sondersitzung nicht aufgeklärt werden. „Frau Puttrich hat sich mit der unterlassenen Anhörung als Ministerin schlicht und einfach disqualifiziert“, stellte Schmitt empört fest. Dessen ungeachtet ist Lucia Puttrich am 18. Januar vom CDU-Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU) zur Hessischen Landesministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten berufen worden. ■



Günter Rudolph, MdB

SCHWARZ DIKTIERT GRÜN

Die CDU hat sich mit ihrer Linie „Stillstand statt Gestaltung“ im schwarz-grünen Koalitionsvertrag eindeutig durchgesetzt. Zum Beispiel bei der Beamtenbesoldung. Dort wird die schwarz-gelbe Politik nach Gutscherrenart unter anderen politischen Vorzeichen fortgesetzt. Für die hessischen Beamtinnen und Beamten bedeutet das „Operation Düstere Zukunft II“. Die Weigerung, in die Tarifgemeinschaft der Länder zurückzukehren, weist stark daraufhin, dass in den kommenden Jahren auch die Angestellten zur Kasse gebeten werden.

Beim Flughafen überlassen CDU und Grüne die Lösung des Problems vollständig der Fraport. Ihre Drohung, die Betriebserlaubnis zu modifizieren, ist ein zahnloser Tiger. Verwundert hat viele, dass weder Kultus- noch Wissenschaftsministerium an die Grünen gegangen ist. Stattdessen verantworten sie jetzt den Ausbau der A 44 und A 49, die sie bisher abgelehnt haben. Insgesamt wirkt der Einfluss der Grünen auf den Koalitionsvertrag sehr blass. So ist aus dem versprochenen Politikwechsel jetzt nur ein Regierungswechsel geworden.

Die SPD-Fraktion wird als stärkste Oppositionspartei ihre Rolle offensiv annehmen. Wir wollen Klarheit in der Sache und Fairness im Umgang. Wir sind die Alternative für ein soziales und gerechtes Hessen. ■

HESSISCHE KOMMUNEN MÜSSEN HANDLUNGSFÄHIG BLEIBEN!



FOTO: PETRA ROBERT MARTIN

Am 14. Januar 2014 waren Vertreter der Städte und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises nach Wiesbaden gereist, um auf die Finanznot ihrer Kommunen hinzuweisen. Für die SPD-Fraktion nahmen Thorsten Schäfer-Gümbel, Nancy Faeser, Heinz Lotz und Christoph Degen die Resolution entgegen. Die Sozialdemokraten zeigten sich allerdings verwundert, dass Schwarz-Grün keine Vertreter zu dem Termin im Hessischen Landtag entsandt hatte. Bereits die schwarz-gelbe Landesregierung habe „die Ohren vor den Sorgen der Kommunen verschlossen“, so die innenpolitische Sprecherin Nancy Faeser. Man werde die neue Landesregierung und ihren Umgang mit den hessischen Kommunen deshalb sehr aufmerksam beobachten.

PRESESCHAU

Frankfurter Neue Presse

»Erneutes Urteil:
Biblis Stilllegung rechtswidrig«

Frankfurter Allgemeine ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

»Neues Spaltmaterial«

DIE WELT

»AKW Biblis wird
zum Fiasko für Steuerzahler«

Frankfurter Rundschau

»Teurer
Dilettantismus«

SPD - FRAKTION IM HESSISC

Fraktionsvorstand gewählt

Die SPD-Landtagsfraktion hat bei ihren Fraktionsvorstandswahlen am 14. Januar 2014 ihren Fraktionsvorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel bestätigt. Schäfer-Gümbel erhielt in geheimer Abstimmung 34 von 35 Stimmen bei einer Neinstimme. Zwei Abgeordnete waren erkrankt.

Parlamentarischer Geschäftsführer bleibt Günter Rudolph, auf den 30 von 34 abgegebenen Stimmen bei zwei Neinstimmen und zwei Enthaltungen entfielen.

Zu stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wählte die Landtagsfraktion Nancy Faeser, Lisa Gnadl, Timon Gremmels, Heike Hofmann, Michael Siebel und Dr. Thomas Spies.

Als Vizepräsidentin wurde Heike Habermann nominiert.

Wahl der Revisoren:
Dieter Franz, Ernst-Ewald Roth,
Marius Weiß.

Sprecher/-innen:

Hauptausschuss: Michael Siebel
(auch medienpolitischer Sprecher)

Europaausschuss: Sabine Waschke

Haushaltausschuss: Norbert Schmitt

Petitionsausschuss:
Ernst-Ewald Roth

Innenausschuss: Nancy Faeser

Kulturpolitischer Ausschuss:
Christoph Degen

Rechtspolitischer Ausschuss:
Heike Hofmann

Sozial- und Integrationspolitischer Ausschuss: Gerhard Merz

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Timon Gremmels

Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung: Uwe Frankenberger

Ausschuss für Wissenschaft und Kunst: N.N.

Unterausschuss Justizvollzug:
Heike Hofmann

Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung: Dieter Franz

Unterausschuss für Finanzcontrolling und Verwaltungssteuerung:
Torsten Warnecke

Unterausschuss Datenschutz:
Nancy Faeser

AK Frauen: Lisa Gnadl

Landtagsfraktion Hessen • Tel.: 0611 350-519 • Schloßplatz 1-3 • 65183 Wiesbaden
Postfach 3240 • 65022 Wiesbaden • Fax: 0611 350-511



Ulrike Alex
Lehrerin

Offenbach Land II



Elke Barth
Vertriebsmitarbeiterin

Hochtaunus I



Wolfgang Decker
Verwaltungsdirektor a. D.

Kassel-Stadt II



Christoph Degen
Förderschullehrer

Main-Kinzig I



Corrado Di Benedetto
Diplom-Sozialpädagoge

Offenbach Land I



Tobias Eckert
Verwaltungsfachwirt

Limburg-Weilburg II



Nancy Faeser
Rechtsanwältin

Main-Taunus I



Uwe Frankenberger
Diplom-Handelslehrer

Kassel-Stadt I



Dieter Franz
Geschäftsführer

Rotenburg



Kerstin Geis
Kaufmännische Angestellte

Landesliste



Lisa Gnadl
Diplom-Soziologin

Wetterau II



Timon Gremmels
Diplom-Politologe

Kassel-Land II



Stephan Grüger
Key Account Manager

Lahn-Dill I



Gernot Grumbach
Verwaltungsangestellter

Frankfurt am Main II



Heike Habermann
Diplom-Pädagogin

Offenbach-Stadt

HEN LANDTAG

spd-fraktion@ltg.hessen.de
www.spd-fraktion-hessen.de



Karin Hartmann
Diplom-
Soziologin

Bergstraße II



Angelika Löber
Diplom-
Mathematikerin

Marburg-
Biedenkopf I



Lothar Quanz
Studiendirektor
a. D.

Eschwege-
Witzenhausen



Dr. Thomas Spies
Arzt

Marburg-
Biedenkopf II



Heike Hofmann
Rechtsanwältin

Darmstadt-
Dieburg I



Heinz Lotz
Schonsteinfeger-
meister

Main-Kinzig III



Ernst-Ewald Roth
Diplom-
Theologe

Wiesbaden I



Torsten Warnecke
Angestellter

Hersfeld



Günter Rudolph
Diplom-
Verwaltungswirt

Schwalm-Eder I



Sabine Waschke
Substitutin

Fulda II



Brigitte Hofmeyer
Geschäftsleitungs-
assistentin

Kassel-Land I



Gerhard Merz
Referent für Presse-
und Öffentlichkeits-
arbeit

Gießen I



Thorsten Schäfer-Gümbel
Politikwissen-
schaftler

Gießen II



Marius Weiß
Rechtsanwalt

Rheingau-
Taunus II



Rüdiger Holschuh
Verwaltungs-
fachwirt

Odenwald



Regine Müller
Erzieherin

Schwalm-Eder II



Norbert Schmitt
Jurist

Bergstraße I



Andrea Ypsilanti
Diplom-
Soziologin

Frankfurt am
Main VI



Gerald Kummer
Diplom-
Finanzwirt

Groß-Gerau II



Daniela Neuschäfer
Diplom-
Pädagogin

Waldeck-
Frankenberg II



Michael Siebel
Geschäftsführer

Darmstadt-
Stadt I



Turgut Yüksel
Diplom-
Soziologe

Frankfurt am
Main III

„DAS LEBEN DER MENSCHEN JEDEN TAG EIN BISSCHEN BESSER MACHEN“

SPD-LANDTAGSFRAKTION DANKT UND VERABSCHIEDET VIER VERDIENTE ABGEORDNETE

Mit dem Ende der 18. Legislaturperiode des Hessischen Landtags hat der SPD-Fraktionsvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel die vier ausscheidenden Abgeordneten gewürdigt. „Ich möchte mich im Namen der SPD-Landtagsfraktion bei Dr. Judith Pauly-Bender, Petra Fuhrmann, Reinhard Kahl und Dr. Michael Reuter für die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit bedanken. Sie haben sich in jahrzehntelanger Arbeit stets für die Belange der Menschen im ganzen Land und in ihren Wahlkreisen eingesetzt. Fleiß, Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsfähigkeit und fachliche Kompetenz zeichnen alle von ihnen aus. Das Ziel ihrer Arbeit lag darin, das Leben der Menschen jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Die SPD-Landtagsfraktion wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute, Glück und Zufriedenheit“, sagte Schäfer-Gümbel in Wiesbaden.

„Alle vier haben in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen maßgeblich zum Profil der hessischen SPD beigetragen“, betonte der SPD-Fraktionsvorsitzende. Aus der Fülle der übernommenen Aufgaben seien exemplarisch der Einsatz von Judith Pauly-

Bender in der Frauenpolitik und für den Tierschutz, Petra Fuhrmanns Engagement für die Sozialpolitik, Reinhard Kahls langjähriges Eintreten für eine solide Finanzpolitik und Michael Reuters europapolitische Kompetenz zu erwähnen.

Reinhard Kahl war seit 1983 Abgeordneter des Hessischen Landtags. Von 1995 bis 1999 war er Vorsitzender des Unterausschusses für Stellenpläne. Von 1999 bis 2003 übernahm er die Funktion des finanzpolitischen beziehungsweise haushaltspolitischen Sprechers der SPD-Fraktion. In diesem Zeitraum war er zudem stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Von 2003 bis 2009 hatte Reinhard Kahl dann das Amt des parlamentarischen Geschäftsführers inne.

Dr. Judith Pauly-Bender war seit 1991 Mitglied im Hessischen Landtag. Für die SPD-Landtagsfraktion war sie u. a. im Hauptausschuss, im Europaausschuss und im Tierschutzbeirat. In der 16. Legislaturperiode war sie SPD-Sprecherin in der Enquete-Kommission Verfassungsreform und in der 17. Legislaturperiode frauenpolitische Sprecherin. Bis 1999 war Dr. Judith Pauly-

Bender sozialpolitische Sprecherin der Fraktion. Von 1999 bis 2008 fungierte sie als Vorsitzende des Sozialausschusses.

Petra Fuhrmann gehörte dem Hessischen Landtag seit 1994 als Abgeordnete und zuletzt stellvertretende Fraktionsvorsitzende an. Von 1998 bis 2009 hatte sie den Vorsitz des Fraktionsarbeitskreises Soziales inne und war Arbeitsmarkt- und sozialpolitische Sprecherin. Von 1999 bis 2008 war sie Mitglied im Haushaltsausschuss, nach 2008 Mitglied im Hauptausschuss und seit Anfang 2010 dann verbraucherpolitische Sprecherin im Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Dr. Michael Reuter wurde 2003 als Abgeordneter in den Hessischen Landtag gewählt. Er hatte den Vorsitz der Kommission gemäß dem Ausführungsgesetz zum Gesetz zu Artikel 10 Grundgesetz inne. Seit der 18. Legislaturperiode war er europapolitischer Sprecher. Reuter war Mitglied im kulturpolitischen Ausschuss, im Ältestenrat und stellvertretender Vorsitzender des Untersuchungsausschusses 16/2. ■



FOTO: PETRA TURSKY-HARTMANN

Lothar Quanz gratuliert seiner Nachfolgerin Heike Habermann als Vize-Präsidentin des Hessischen Landtags.

QUANZ VERZICHTET AUF KANDIDATUR ALS VIZEPRÄSIDENT

Vor der Konstituierung des Hessischen Landtags am 18. Januar 2014 hatte der Eschweger Landtagsabgeordnete Lothar Quanz bekannt gegeben, dass er nicht mehr für das Amt des Vizepräsidenten kandidiere. Mit seinem Verzicht wolle er die Weichen für eine neue Persönlichkeit im Präsidium und eine klare Profilierung in der Opposition stellen.

Quanz hatte das Amt seit 2003 für die SPD-Fraktion wahrgenommen. Falls er einzelne Abgeordnete, „die sich mit großer Anstrengung um einen Ordnungsruf bemüht hätten, nicht ihrem Wunsch gemäß gerügt habe, bitte er dies ausdrücklich zu entschuldigen“.

Lothar Quanz ist seit 1995 Mitglied im Hessischen Landtag und hat seinen Wahlkreis Eschwege-Witzenhausen viermal direkt gewonnen. ■

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Fraktion im Hessischen Landtag und SPD-Landesverband Hessen

Redaktion:
Gert-Uwe Mende (verantwortlich)
Petra Tursky-Hartmann
Katja Apelt
Oliver Schopp-Steinborn
Christel Jung
Gerfried Zluga
Isabel Neumann

Anschrift:
Schlossplatz 1–3
65183 Wiesbaden



FOTO: PETRA TURSKY-HARTMANN

Verabschiedung der ausscheidenden Abgeordneten im Hessischen Landtag. Der SPD-Fraktionsvorsitzende bedankt sich für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei Dr. Michael Reuter, Petra Fuhrmann, Reinhard Kahl und Dr. Judith Pauly-Bender (v. l. n. r.).